



Wandsbek Markt Zukunftsvision

urbanista

Impressum

Dieser Report wurde vom City Wandsbek e.V.
beauftragt und unterstützt.

City Wandsbek e.V.
Quarree 8-10
22041 Hamburg

www.wandsbek.de

INHALTLICHE KONZEPTION UND AUSARBEITUNG

urbanista | co-creating the future city

urbanista GmbH & Co KG
Bäckerbreitergang 14
20355 Hamburg

www.urbanista.de

Vorwort

Wie sieht die Stadt der Zukunft aus? Das fragen sich derzeit viele. Auch wir haben uns in diesem Jahr intensiv damit beschäftigt. Welche Maßnahmen sind nachhaltig? Was sollten wir vorantreiben, wo und wofür Energie, Zeit und Geld einsetzen? Die Maßnahmen von heute sollten zukunftsorientiert sein und zu einem weiter gesteckten Ziel führen. Unser aller Anliegen: die Attraktivitätssteigerung des Stadtteils Wandsbek.

Gemeinsam mit den Stadtplanern von urbanista und aktiven, engagierten Menschen, die aus unterschiedlichen Perspektiven auf den Stadtteil schauen, wurden interessante umsetzbare Projekte entwickelt, die kurz-, mittel- und langfristig eine Bereicherung für den Stadtteil wären.

Wir sind stolz und freuen uns sehr, Ihnen die Ergebnisse druckfrisch zu präsentieren. Und damit sie vom Papier auferstehen und erlebbar werden, freuen wir uns über Ihr Interesse und Ihre Unterstützung.

Lassen Sie uns über die Projekte ins Gespräch kommen und überlegen, wie wir den Stadtteil Wandsbek liebens- und lebenswert gestalten.

City Wandsbek e.V.

Inhalt

Eine Markthalle für Wandsbek

Neue Gastronomieangebote

Neues Format für Freizeit- und Sozialangebote

Think Tank

Pocket Park für Wandsbek Markt

Urban Art-Festival in Wandsbek Markt

Puvogel Mobility Hub

Urbane Lebensräume schaffen

Prozessgrafik

Making Of

Seite 6

Seite 8

Seite 10

Seite 12

Seite 14

Seite 16

Seite 18

Seite 20

Seite 22

Seite 24



Eine Markthalle für Wandsbek

Beweggründe und Einordnung

Markthallen liegen im Trend. In Frankreich und Spanien gibt es sie längst. Rotterdam, Amsterdam und Kopenhagen sind nachgezogen. Aber auch deutsche Städte haben das Potenzial erkannt. Markthallen bieten mehr als nur frisches Obst und Gemüse, sie sind vor allem Treffpunkte, die Erlebnisqualität und den Trend zur Entschleunigung und Nachhaltigkeit verbinden. Besucher wollen nicht nur schnell ihren Hunger stillen, sondern ganz bewusst konsumieren. Woher kommt das Fleisch und Gemüse? Ist es bio,

regional, nachhaltig, frisch und gesund? Dass Street-Food „Lifestyle“ ist, beweist bereits der erfolgreiche Street-Food-Markt auf dem Wandsbeker Markt. Der Bedarf ist vorhanden, dauerhafte Angebote in diesem Bereich fehlen im Stadtteil allerdings bislang. Markthallen müssen natürlich immer an die lokalen Gegebenheiten angepasst werden. Über das Angebot an Kulinarik und Events hinaus können sie mit anderen Nutzungen kombiniert werden – etwa mit Flächen für soziokulturelle Initiativen, Gründer



Drei Gründe für das Projekt

1. Der Wandsbeker Wochenmarkt wird aufgewertet und belebt.
2. Es gibt einen neuen Treffpunkt in Wandsbek Markt, abgeschirmt vom Straßenlärm.
3. Die Markthalle als Ort für gastronomische Experimente und neue Konzepte zieht Gewerbetreibende und Besucher weit über den Stadtteil hinaus an.

und Start-ups wie in der Rindermarkthalle oder mit Wohnen wie in Rotterdam. Die Markthalle bietet außerdem die Chance, den Wandsbeker Wochenmarkt zu beleben. Für manche Händler ergibt sich in der Markthalle vielleicht sogar ein neues Standbein. In jedem Fall soll vor der Markthalle weiterhin Platz für die Marktbesucher bleiben.

Ziel des Projekts

Eine Markthalle mit Magnetwirkung in Wandsbek Markt realisieren.

Beweggründe und Einordnung

Wenn die Wandsbeker essen gehen, sei es nach Feierabend oder zu einem besonderen Anlass am Wochenende, ist ihr Stadtviertel in der Regel nicht die erste Wahl. Spannende Cafés, Bars oder Restaurants, die Lust auf einen längeren Aufenthalt machen, sind Mangelware. Das soll sich ändern.

In Kooperation mit etablierten Gastronomen soll in Wandsbek Markt ein Experiment gewagt werden. An einem ausgewählten Ort soll ein neues Gastronomiekonzept erprobt und um weitere kulturelle Nutzungen ergänzt werden. Ein Ort mit Entwicklungspotenzial wurde bereits ausgemacht: der Bungalowbau Ecke Wandsbeker Marktstraße / Königstraße. Heute beherbergt er u. a. Dr. Kebap. Da es sich um eine eher schlechte Bausubstanz handelt und im Bestandsgebäude u. a. keine Dachnutzung möglich ist, scheinen Abriss und Neubau naheliegend. Da es das Ziel ist, ein innovatives Gastronomiekonzept zu erproben, wäre ein kostenintensiver Neubau eher hinderlich. Stattdessen bietet es sich an, mit einer temporären Bauweise einen Ort zu schaffen, an dem neue Konzepte getestet werden können. Containerarchitektur ist nur ein Beispiel, wie so ein Bauwerk kostengünstig und einfach zu realisieren ist.

Langfristiges Ziel ist es, mit diesem Pionierprojekt einen Anstoß für die Entwicklung einer vielfältigen Gastronomieszene zu liefern, die insbesondere im entstehenden Brauhausquartier Potenzial hätte.



Drei Gründe für das Projekt

1. Temporäre Architektur erlaubt das „Ausprobieren“ neuer Konzepte und hält dabei langfristige Entwicklungsoptionen offen.
2. Wandsbek Markt braucht Räume für neue gastronomische Konzepte.
3. Innenhöfe und Dachflächen können zu Begegnungsorten werden – ein Potenzial, das heute noch zu wenig genutzt wird.

Ziel des Projekts

Bis 2030 gibt es neue und innovative Gastronomiekonzepte in Wandsbek Markt.



3



Ziel des Projekts

In Kooperation mit Schülerunternehmen neue Freizeit- und Sozialangebote für den Stadtteil entwickeln.

1. Neue Sozialangebote und Freizeitmöglichkeiten können spielerisch erprobt werden.

2. Schülerinnen und Schüler werden zu Stadtmachern.

3. Schülerunternehmen leisten einen Mehrwert für das Gemeinwesen in Wandsbek Markt.

Drei Gründe für das Projekt



Neues Format für Freizeit- und Sozialangebote

Beweggründe und Einordnung

Eigene Ideen umsetzen, im Team arbeiten und an Herausforderungen wachsen – in Schülerunternehmen erwerben Jugendliche wichtige Kompetenzen, um eigenverantwortlich zu handeln. Darüber hinaus begreifen sie spielerisch wirtschaftliche Zusammenhänge. Unter dem rechtlichen Dach der Schule planen, produzieren und verkaufen Schülerinnen und Schüler reale Produkte oder bieten Dienstleistungen an. Die Bandbreite ist vielfältig: Sie entwerfen und verkaufen Schmuck, entwickeln Apps oder bauen und vertreiben Bienenhotels. In Wandsbek Markt bietet sich die Chance, das Format der Schülerunternehmen weiterzudenken und auf eine neue, gemeinwohlorientierte Ebene zu heben. Im Stadtteil fehlen Freizeit und Sozialangebote. Gleichzeitig gibt es gut funktionierende Schülerunternehmen. Ziel ist es, im Rahmen von Schülerunternehmen innovative Angebote für den Stadtteil zu schaffen, die von den Bewohnerinnen und Bewohnern in Wandsbek Markt genutzt werden können – beispielsweise eine Wandsbek App entwickeln, die über Angebote und Aktivitäten im Stadtteil informiert, oder einen temporären Fahrradparcours auf dem Wandsbeker Markt errichten.

Die Schülerunternehmen werden bei der Entwicklung und Durchführung der Projekte auf lokales Fachwissen und lokale Akteure zurückgreifen können. Der Think Tank Wandsbek Markt kann hier eine zentrale Anlauf- und Vermittlungsstelle sein.

Beweggründe und Einordnung

Stadt(teil)entwicklung ist heute nicht mehr nur Aufgabe des öffentlichen Sektors. Neben Vertretern der freien Wirtschaft ist auch die Zivilgesellschaft zunehmend ein Partner für die Gestaltung der Stadt. Durch den Zusammenschluss unterschiedlicher Akteure entstehen nicht nur kreative Ideen, sondern auch ein produktives Netzwerk für die Umsetzung.

Bereits der Think Tank zum Visionsprozess hat gezeigt, welches Potenzial aus dem Zusammenschluss ganz unterschiedlicher Menschen entstehen kann. Dieser Impuls soll aufgegriffen und weiterentwickelt werden. Ziel ist es, den Think Tank fortzuführen und auszuweiten – als dauerhafte Plattform für Austausch, Vernetzung und Projektentwicklung. Für die Gründungsphase empfiehlt es sich, den Think Tank professionell zu begleiten, um eine tragfähige Arbeitsstruktur zu entwickeln.

Arbeitsgrundlage des Think Tanks sollte zunächst das Zukunftsbild sein, das als Impulspapier zu verstehen ist und einer regelmäßigen Revision unterliegt – Projekte können neu justiert werden, neue Projekte

hinzukommen, andere verworfen werden. Einmal im Jahr sollten Erfolge gefeiert werden: Der Think Tank veranstaltet ein öffentliches Event und bindet damit die Menschen vor Ort ein. Idealerweise findet das Event an einem konkreten Projektort statt, um die Erfolge sichtbar zu machen oder die Öffentlichkeit in die laufende Projektentwicklung einzubeziehen. Mit dem Event lassen sich auch gleichzeitig die positiven Qualitäten von Wandsbek Markt kommunizieren.

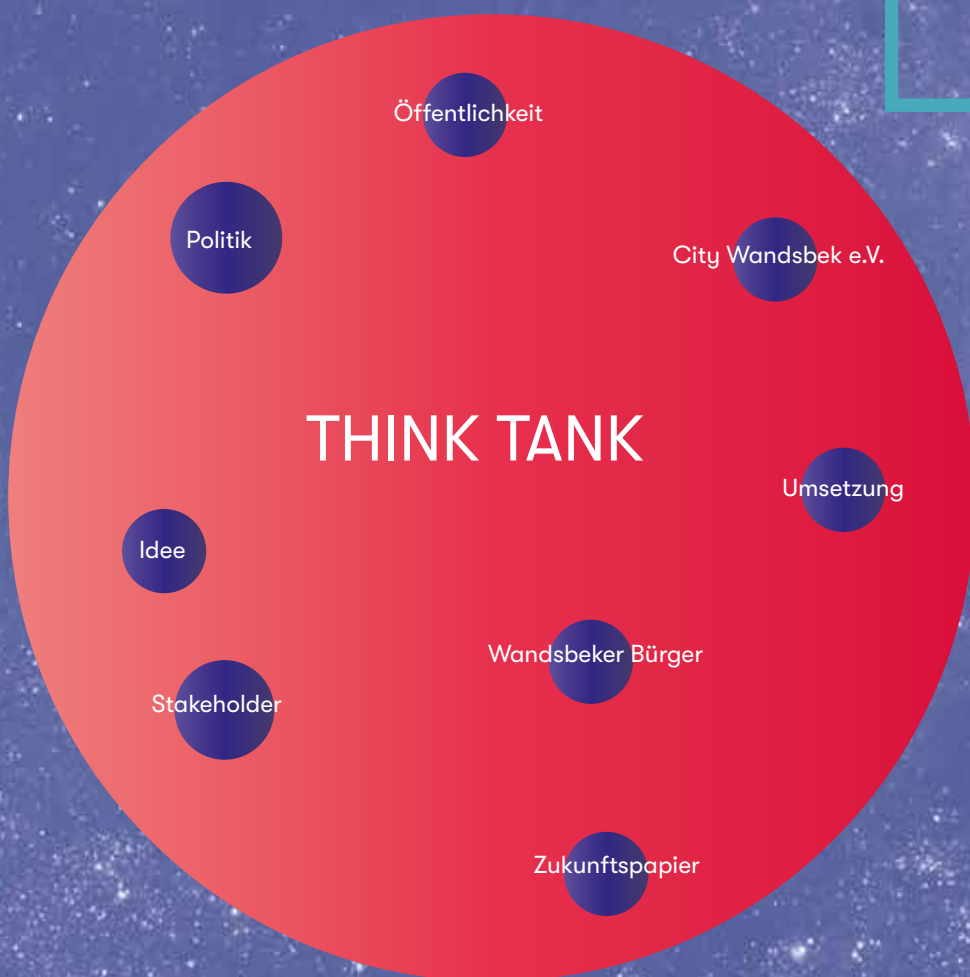
Ziel des Projekts

Eine dauerhaften „Think Tank Wandsbek Markt“ gründen.



Drei Gründe für das Projekt

1. Der Think Tank bringt verschiedene Akteure zusammen, die sich für den Stadtteil engagieren.
2. Auf unbürokratische Weise werden Allianzen gebildet, Ressourcen aktiviert und Projekte realisiert.
3. Das Engagement für den Stadtteil stärkt sein Image – sowohl nach innen als auch nach außen.



5



Pocket Park für Wandsbek Markt

Beweggründe und Einordnung

Je höher die bauliche Dichte, desto wichtiger sind Grün- und Freiräume – nicht nur zu Erholungszwecken, sondern auch für das Stadtklima. Es gibt nur ein Problem: Platz ist in den meisten Stadtquartieren rar. Darum rücken zunehmend Brachen, Straßen, Hausdächer und Fassaden als mögliche Grünräume in den Blick. Pocket Parks sind eine Möglichkeit, solche kleinen Grünoasen zu schaffen.

Pocket Parks sind kleine gestaltete Außenräume, die öffentlich zugänglich sind. In der Regel enthalten sie Bäume, Büsche, Blumenbeete oder Rasen sowie Bänke, Tische oder Spielgeräte.

Sie sind vor allem für Bewohnerinnen und Bewohner sowie Beschäftigte der näheren Umgebung zur Erholung, für sozialen Aus-

tausch, zum Einnehmen kleiner Mahlzeiten, zum Spielen oder für sportliche Aktivitäten vorgesehen.

Diese kleinen Grünräume eignen sich, um in den zunehmend dichter werdenden Stadtraum Wandsbek Markt punktuell kleine Wohlfühloasen zu implementieren. Geeignete Räume hierfür sind u. a. einzelne Parkbuchten oder generell Orte entlang der Straßenzüge sowie Flächen, ange-dockt an bestehende Außengastronomie. Generell sollten Pocket Parks in alle weiteren Quartiersplanungen mit einfließen (bspw. beim Brauhausquartier).



Drei Gründe für das Projekt

1. Die kleinen grünen Inseln bereichern das Stadtbild.
2. Sie leisten einen kleinen, aber wichtigen Beitrag zum Stadtklima, weil jedes Grün zählt.
3. Sie schaffen Orte zum Verschnaufen, zum Klönschnack und zum Verweilen.

Ziel des Projekts

Nach dem Vorbild des ersten Pocket Parks sollen bis 2030 zwei weitere Pocket Parks in Wandsbek Markt entstehen.

Beweggründe und Einordnung

Kunst im öffentlichen Raum hat viele Gesichter: Kunst am Bau, Denkmäler, autonome Plastiken, kontextbezogene Installationen, temporäre Projekte, Ausstellungen, Interventionen. Das Ziel ist immer dasselbe: den ästhetisch verödeten Stadtraum unverwechselbar zu machen - zum Nachdenken, aber auch zum Vergnügen.

In Wandsbek Markt gibt es eine Vielzahl an künstlerischen Initiativen und Institutionen. Dieses kreative Potenzial ist im Stadtraum bislang allerdings nicht sichtbar. Wo also kann Kunst im öffentlichen Raum in Wandsbek Markt entstehen und wie kann sie aussehen? Naheliegender wäre eine dauerhafte Installation von lokalen Künstlern an einem prominenten Ort im Stadtteil.

Spannender ist allerdings ein regelmäßig stattfindendes Kunstfestival, das eine Strahlkraft über die Grenzen von Wandsbek Markt hinaus entfaltet. Ausgangspunkt ist eine „Challenge“. In einem Aufgaben-Briefing werden Orte bestimmt und konkrete Aufgaben gestellt – etwa eine Eingangssituation gestalten, einen Hinterhof bespielen oder Aufenthaltsqualität vor einem Gebäude schaffen. Eine vorher definierte Anzahl an Teams – bestehend aus lokalen und überregionalen Künstlern, aber auch über die rein gestaltenden Disziplinen hinaus – entwirft innerhalb einer vorgegebenen Zeit mit einem vorgegebenen Budget künstlerische Arbeiten.

Ziel des Projekts

Ein jährlich stattfindendes Kunstfestival in Wandsbek Markt realisieren und etablieren.

Das Finale kann mit einem großen Stadtteilstift und Rundgängen zu den einzelnen Arbeiten gefeiert werden. Das Ergebnis ist eine Mischung aus temporären und dauerhaften Installationen und Interventionen und nicht zuletzt ein echtes Highlight für den Stadtteil mit einer Strahlkraft weit über Wandsbek hinaus.



Drei Gründe für das Projekt

1. Der öffentliche Raum in Wandsbek wird inszeniert, neu interpretiert und aufgewertet.
2. Lokale Akteure aus der Kunstszene bekommen eine Bühne, überregionale Akteure vergrößern die Reichweite.
3. Ein Kunstfestival im Format einer Challenge positioniert Wandsbek Markt als kreativen und innovativen Stadtteil.



7



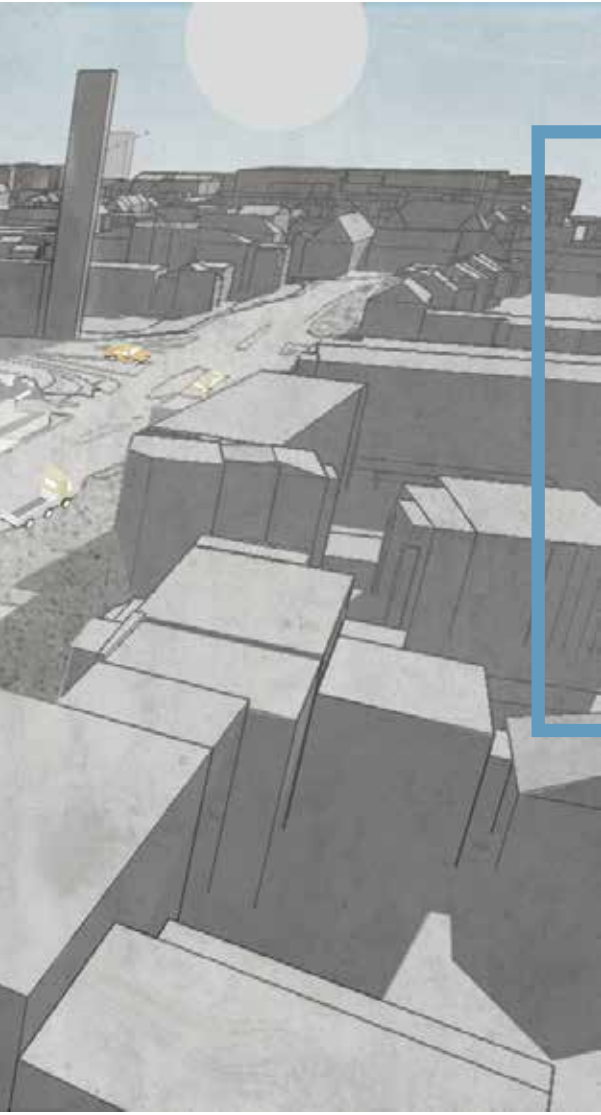
Puvogel Mobility Hub

Beweggründe und Einordnung

Der Puvogel-Garten in seiner aktuellen Konstitution ist trotz einzelner ansprechender Elemente – wie Brunnen, Bäumen und Hecken – kein Ort zum Verweilen. Der Straßenlärm stört, für einen erweiterten Wartebereich des ZOB gibt es keine gute Wegeverbindung, es gibt keinen Schutz vor Witterungen, und auch sonst bietet der „Garten“ keinerlei Aufenthaltsqualität. Das soll sich ändern. Der Puvogel-Garten kann mit einem neuen Konzept funktional und baulich optimal an den ZOB angeschlossen und mit ergänzenden Angeboten aufgewertet werden.

Fahrradparkhaus

Grundsätzlich kann das Gebiet um den ZOB bereits als Mobility Hub bezeichnet werden. Dennoch gibt es Anknüpfungspunkte für ergänzende Mobilitätsangebote, für die der Puvogel-Garten den geeigneten Platz bietet. So könnte ein Fahrradparkhaus an dieser Stelle den Radverkehr bündeln und gleichzeitig einen sicheren Stellplatz in Bahnhofsnähe schaffen. Fahrradstationen sind außerdem eine entscheidende Schnittstelle für eine umweltfreundlichere und vor allem zeitersparende Mobilitätskette Fahrrad–Bus–Bahn, denn wer steht schon gern im Stau. Ein Fahrradparkhaus lässt sich außerdem optimal mit einer Reparaturwerkstatt verbinden. Das Motto: morgens kaputt hinbringen, abends instand gesetzt abholen.



Drei Gründe für das Projekt

1. Die Transformation des Puvogel-Gartens ist beispielhaft für unterschätzte Resträume mitten in der Stadt.
2. Der Puvogel Mobility Hub ergänzt und erweitert Mobilitätsangebote.
3. Mit smarten Packstationen und Cubicycles können zudem neue Konzepte der City Logistics getestet werden.

Ziel des Projekts

Den Puvogel-Garten gestalterisch und funktional zum Mobility Hub aufrüsten.

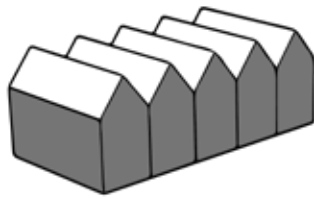
„Quick Wins“ und eine langfristig große Lösung

Smarte Packstation und Cubicycles

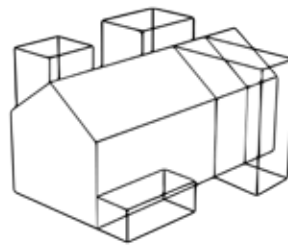
Eine weitere Nutzung mit Synergieeffekten ist die Einrichtung einer smarten Packstation, gekoppelt an ein Transportsystem elektrischer Frachträder. Diese Mikro-Depots sind Zwischenlager, werden von den unterschiedlichen Paketzustellern eigenständig angesteuert und sind Ausgangspunkt für die Auslieferung in das umliegende Liefergebiet. Die Lastenräder transportieren die Pakete zu den Endkunden, nahezu lautlos und emissionsfrei. So sind weniger Zulieferautos auf den Straßen unterwegs, was gerade an der schadstoff- und verkehrsbelasteten Wandsbeker Marktstraße für Entspannung sorgt.

Die Verkehrssituation um Wandsbek Markt ist höchst komplex. U-Bahn-Station, einer der größten Busbahnhöfe Hamburgs, Stadtradstation und eine viel befahrene Einfallstraße führen zu unterschiedlichsten Anforderungen an den Stadtraum, die in Einklang zu bringen sind. Gleichzeitig wird von vielen Akteuren und Bürgern der Wunsch geäußert, Wandsbek Markt neu zu ordnen und zu gestalten. Neben verkehrsplanerischen Optimierungen und temporären räumlichen Anpassungen sollte auch das Nachdenken über eine große aufwendige Lösung nicht verboten sein, um die Funktion des Marktes als Aufenthalts- und Begegnungsort für die Menschen wieder herzustellen.

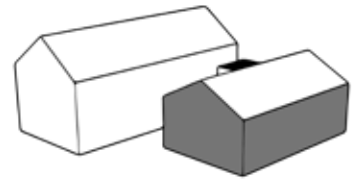
8



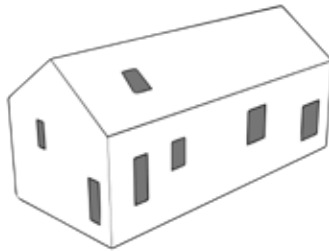
TRANSFERIEREN



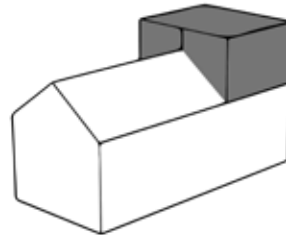
FREISTELLEN



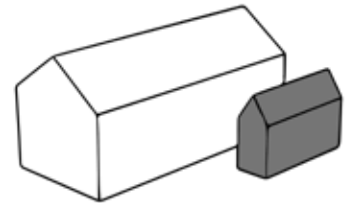
INSZENIEREN



UMNUTZEN



AUFSTOCKEN



LIEREN

1. Städtebauliche Dichte in Kombination mit attraktiven öffentlichen Räumen und Nutzungsvielfalt in den Erdgeschossen sorgen für urbane Qualität.
2. Durch Nachverdichtung entstehen neuer Wohnraum und Frequenz im innerstädtischen Bereich.
3. Die neu gefasste Wandsbeker Marktstraße mit attraktiven Straßenräumen ist eine Visitenkarte für Hamburg.

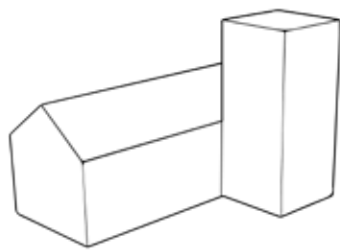
Drei Gründe für das Projekt

Urbane Lebensräume schaffen

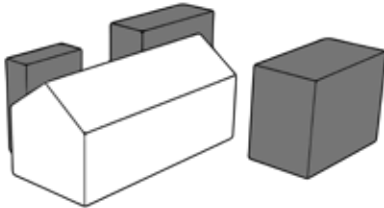
Beweggründe und Einordnung

Wandsbek Markt ist geprägt von den stark frequentierten Hauptverkehrsstraßen. Gesäumt sind die Straßen von unterschiedlichen Typologien, die sich in ihrer Nutzungsart dennoch ähneln – meist Gastronomieangebote mit Imbisscharakter in den Erdgeschosszonen, darüber Bürostrukturen oder wenig beliebte Wohnungen. Im Rahmen des Think Tanks hat sich herauskristallisiert, dass viele Menschen gerne zum Arbeiten nach Wandsbek Markt kommen. Zum Wohnen bietet der Stadtteil aber noch wenig Qualität, insbesondere entlang der Hauptverkehrsstraße.

Bei der Suche nach geeigneten innerstädtischen Flächen für den dringend benötigten Wohnungsbau geraten nun zunehmend auch die großen Hauptverkehrsstraßen, die



ANBAUEN



INTEGRIEREN

Ziel des Projekts

Räumliche Entwicklungsperspektiven für die Wandsbeker Marktstraße ausloten.

sogenannten Magistralen in den Blick. Die Idee: Städtebaulich und stadtplanerisch verkräften gerade die breiten Hauptstraßen eine höhere und dichtere Bebauung. Die Stadt wirkt dadurch großstädtischer, weil die Proportionen der Gebäude besser zum Straßenraum passen. Derzeit werden in verschiedenen Bezirken der Stadt Hamburg Magistralen-Konzepte erstellt, die das Wohnungsbaupotenzial prüfen und bewerten sollen.

Nur Wohnungsbau allein reicht natürlich nicht. Um die Hauptverkehrsstraßen in urbane Lebensräume zu verwandeln, muss der Straßenraum und insbesondere der öffentliche Raum attraktiv gestaltet sein, kombiniert mit entsprechenden Angeboten in den Erdgeschossen, die eine Anziehungskraft entfalten und zum Verweilen einladen.

Konkret verlangt dies, im Zuge neuer Wohnungsbauvorhaben auch auf eine Veränderung des Straßenraums hinzuwirken. Eine Diversität von Nutzungen entsteht allerdings nur dort, wo auch Raum vorhanden ist oder neu geschaffen wird. Die Nachverdichtungspotenziale entlang der Magistralen sollen daher gemeinsam mit Eigentümern und weiteren relevanten Akteuren aufgespürt werden. Der Think Tank hat hier bereits Potenzialräume verorten können. Soll sich baulich am Bestand etwas ändern, muss gegebenenfalls auch das bestehende Planungsrecht nachjustiert werden. Festlegungen, wie die einer bestimmten Traufhöhe, sollten im Kreis von Experten kritisch hinterfragt und gegebenenfalls angepasst werden.

Der Weg zur Vision

1 IMPULSWERKSTATT

Welche Herausforderungen sind für Wandsbek Markt relevant? Was sind die Erzählungen von übermorgen, was sind mögliche Entwicklungsziele?

Welche Orte funktionieren gut? Wo besteht Handlungsbedarf?

Grafik
„Challenges
der Zukunft“

Thesenwand

Bodenkarte

2 SZENARIENWERKSTATT

Welche Rolle spielt der Raum heute?
Welche Konsequenzen ergeben sich aus den neuen Rollen?

ANSTOßEN

THINK TANK CITY WANDSBEK E.V.

Essen und Trinken

Impulsgeber

Prof. Thomas Krüger

John Schierhorn

Überblick über Trends und Herausforderungen der Stadtentwicklung und relevante Themen für Wandsbek Markt

Verräumlichung der Stärken und Schwächen des Projektgebiets

Mögliche Entwicklungspfade/
Erzählungen für Wandsbek Markt

Mögliche Rollen, die der Stadt-
raum heute einnimmt und
zukünftig einnehmen wird

Drei Entwicklungsszenarien
für Wandsbek Markt und Werk-
zeuge, mit denen man diese
Entwicklung erreicht

3

STRATEGIEWERKSTATT

City Mixer

Aus einer Vielzahl an Möglichkeiten an unterschiedlichen Orten und mit unterschiedlichen Maßnahmen werden die Kräfte nun gebündelt:
Welche Maßnahmen werden weiter verfolgt?

Szenarienmix

Projektwand mit Steckbriefen

Werkzeugwand

Carlos Wallutt

Konkrete Projekte und Maßnahmen für Wandsbek Markt

FORTSCHREIBEN

ZUKUNFTSVISION
WAM



Making Of



Herausforderungen der Zukunft



Thesen



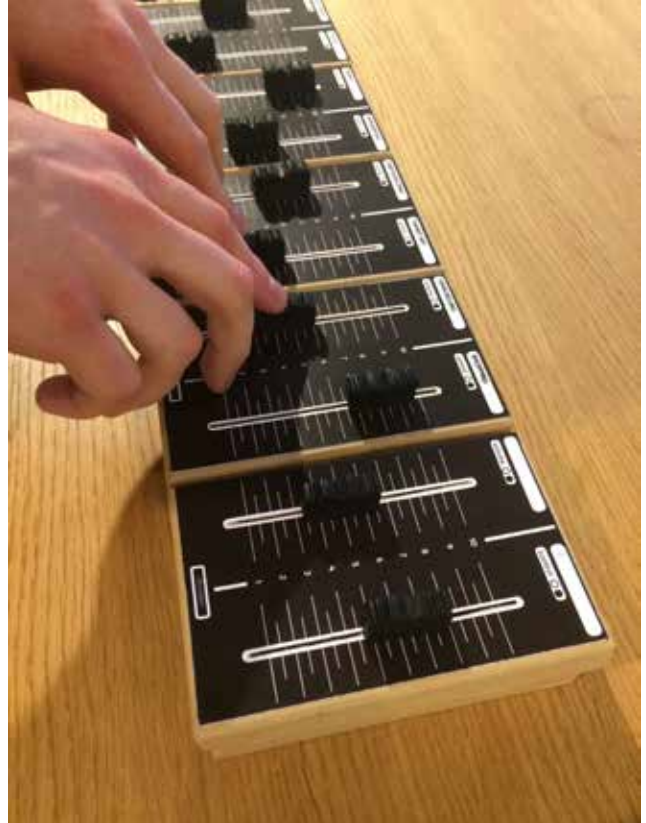
Projektwand



Werkzeugwand



City Mixer



Bodenkarte

- 1. Impulswerkstatt**
- 2. Szenarienwerkstatt**
- 3. Strategiewerkstatt**

Aus Denkanstößen Projekte erwachsen lassen

Die Zukunftsvision Wandsbek Markt hat die unterschiedlichsten Akteure, Stakeholder und Experten zusammengebracht, um sich Gedanken über die Zukunft des verloren gegangenen Herzens Wandsbeks zu machen. Der Wandel im Einzelhandel, ein bevorstehender Wandel in der Mobilität und sich verändernde Wohnraumpräferenzen bieten Herausforderungen und Chancen zugleich, sich der Neugestaltung dieses Stadtraums offensiv zu stellen. Die Bereitschaft der unterschiedlichen Akteure an der Mitwirkung der Zukunftsvision hat gezeigt, dass der Bezirk dabei auf eine engagierte Stadtgesellschaft zurückgreifen kann.

Die erarbeiteten Projektideen sind als mögliche Ausblicke in die Zukunft zu verstehen. Sie sollen als Anstoß für eine nähere Beschäftigung mit den Themen und Orten gesehen werden, die im Rahmen des Prozesses als besonders entscheidend und zukunftssträchtig erachtet wurden. Jetzt geht es daran, diese ersten Überlegungen weiterzuentwickeln und sie mit Leben zu füllen. Hierzu werden noch einige Hürden zu nehmen sein und neue Akteure hinzukommen müssen. Die Zukunftsvision soll als Zielbild dabei helfen, die Chancen und Potenziale des Ortes zu vermitteln und neue wie auch bestehende Akteure dazu zu ermutigen, die nächsten Schritte in Richtung Realisierung der Vision zu gehen.

Danksagung

Christina Dieckmann

Anette Langentepe

Werner von Appen

Ulrike Beckmann

Andrea Strangio

Cornelius Bechen

Michaela Eugen-Albrecht

Nicole Fehrmann

Marcus Wendt

Sabrina Stindl

John Schierhorn

Holger Gnekow

Prof. Thomas Krüger

Rasmus Niebuhr

Frank Klüter

Carlos Wallutt

...

